

Öffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 13.)

N^o 13.

Ausgegeben Danzig, den 1. April

1899.

Polizeiliche Angelegenheiten.

1266 Ein z. Zt. im hiesigen Gerichtsgefängniß in Untersuchungshaft befindlicher Mann, der der Tischlergeselle Ernst Klein aus Belgrad sein will, ist bei seiner Verhaftung im Besitze einer „Postleitkarte 2. Köslin, Danzig, Bromberg (Posen) 1896“ gewesen. Postleitkarten sind für den Dienstgebrauch bestimmt und werden außerdem an Beamte der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung käuflich abgegeben. Im Buchhandel erscheinen die Postleitkarten nicht. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß Klein durch einen Diebstahl in den Besitz der Karte gekommen ist.

Klein, der ohne jegliche Legitimation herumreist, spricht verschiedene Sprachen (französisch, serbisch, russisch, angeblich auch arabisch) und will Anfangs Januar dieses Jahres von Riga nach Deutschland gekommen sein und die Route Memel, Tilsit, Labiau Königsberg D. Pr., Braunsberg, Marienwerder, Stuhm, Schlochau, Jastrow, Driesen Berlinchen zu Fuß zurückgelegt haben. IV M I 8/99.

Landesberg a. W., den 23. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1267 Der Seewehrmann l. Aufgebots Johann Gottlieb Müller, zuletzt wohnhaft in Kufffeld, geboren den 4. Januar 1861, ist durch rechtskräftiges Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Putzig vom 20. Januar 1898 wegen Verletzung der Wehrpflicht zu einer Geldstrafe von 150 Mark, im Unvermögensfalle zu 6 Wochen Haft verurtheilt worden.

Die Sicherheits- und Polizeibehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfall, falls er sich über die Zahlung der erkannten Geldstrafe nicht ausweisen kann, zu verhaften und dem nächsten Gerichtsgefängniß zur Strafvollstreckung zuzuführen, hierher aber zu den Akten H. 43/97 Nachricht zu geben.

Putzig, den 18. März 1899.

Königliches Amtsgericht 1.

1268 Es ist der Aufenthalt des angeblichen Arbeiters Gustav Frisch zu wissen erwünscht. Derselbe hat angegeben, daß seine Mutter Wittve sei und in Elbing wohne. Frisch hat im November 1898 beim Hofbesitzer Cornelius Janzen in Rosnort hiesigen Kreises gearbeitet und ist auf den Armen und auf der Brust reichlich tätowirt, mit Schilderhaus, Soldat, mehreren Schiffen, einer Frauensperson und den Worten: Halt wer da, nicht seine Anna? Nachricht erbitte ich zu den Akten Prozeßliste Nr. 745/98.

Marienburg, den 26. März 1899.

Der Amtsanwalt.

Steckbriefe.

1269 Gegen den Arbeiter August Wisocki auch Jatkowski, aus Gr. Golmkau, geboren am 19. Dezember 1872 zu Osterode, als Sohn des Christian und der Caroline Mientka verheirathet mit Marie Palustek, katholisch, Soldat gewesen, unbestraft, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung, Bedrohung, und Hausfriedensbruchs verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das für den Ergreifungsort zuständige Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten I D 25/99 Nachricht zu geben.

Dirschau, den 20. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1270 Gegen den Kaufmann Franz Hasselberg aus Pr. Stargard, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen strafbaren Eigennutzes verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch zu den Akten V J 172/99 Nachricht zu geben.

Danzig, den 22. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1271 Gegen den Schlosser Albert Czarncki, geboren am 21. Oktober 1877 zu Riesenburg i. Westpr., zuletzt in der Menage der Zeche Massen wohnhaft, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern 2 J 110/99.

Beschreibung: Alter 22 Jahre, Größe 1,62 m, Haare blond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Nase groß, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesicht länglich Gesichtsfarbe blaß.

Dortmund, den 20. März 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft

1272 Gegen den Arbeiter August Fiedling zuletzt in Braunsvalde, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen versuchter Nothzucht verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, und zu den diesseitigen Akten 5 J 4/99 Nachricht zu geben.

Elbing, den 20. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1273 Gegen den angeblichen Drechsler (Schlosser) Hermann Heinrich Döhring, unbekannter Herkunft, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste

Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J 158/99 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter etw 44 Jahre, Größe etwa 1,67 m, Haare dunkel, Scheitel, kahle Platte, Stirn niedrig, kurzgeschchnittener Schnurrbart, starke Fliege, Zähne vollständig, Gesichtsfarbe blaß (als ob er aus dem Gefängniß gekommen wäre), Sprache deutsch.

Kleidung: dunkle Hose, dunkles Jaquet, weißes Halstuch, neue Schaftstiefel, schwarzer Filzhut.

Elbing, den 17. Februar 1899.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1274 Der Matrose Lis der 5. Komp. der II. Matrosen-Division hat sich in der Nacht vom 28 Februar zum 1. März 1899 von Bord S. M. S. „Bertha“ in Genua heimlich entfernt und liegt, da derselbe bis jetzt nicht wieder zurückgemeldet ist, der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Civil- und Militärbehörden ersucht die Abtheilung daher dienstergebenst, nach dem p. Lis gefälligst Recherchen anstellen und denselben im Betretungsfalle an die nächste Militärbehörde abliefern zu wollen.

Signalement: Vor- und Zuname Max Lis, geboren zu Danzig am 30. Januar 1877, Gestalt schlank, Haare dunkelblond, Stirn hoch, Augenbrauen blond, Augen grau, Zähne gesund, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch und englisch, Anzug Marineuniform.

Wilhelmshaven, den 21. März 1899.

1. Abtheilung der II Matrosen Division.

1275 Gegen den Schuhmacher Johann Hermann Maczinkowski, unbekanntem Aufenthalts, geboren am 18. April 1874 in Kl. Walddorf Kr. Danziger Niederung, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt worden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, an das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten B. L. 663/98 Nachricht zu geben.

König, den 24. März 1899.

Der Staatsanwalt.

1276 Gegen den früheren Hilfsweichensteller und späteren Streckenarbeiter Robert von Paschke aus Culmsee, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Urkundenfälschung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. 5 J 40/99.

Thorn, den 22. März 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1277 Gegen den Besitzerjohn Carl Neumann aus Dorf Schwadtken, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen dringenden Verdachts des Meineides und weil er beim Transport entsprungene ist, verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Beschreibung: geb. am 4. Februar 1874 in Dorf Schwadtken, Größe 1,68 m, Statur schlank, Haare blond, spärlicher hellblonder, ins röthliche gehender

Schnurrbart, Augenbrauen fahlblond, Augen blau, Zähne gesund, Kinn spitzrund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe frisch, Sprache deutsch. Kleidung: alte graue gewebte Arbeitshose und ebensolche Weste, altes Jaquet von dunkelgrauem, klein karriertem, schon ausgefahltem Baumwollstoff, die Klappen überzuznöpfen, graue Sommermütze mit Schirm. Besondere Kennzeichen: streckt gewohnheitsmäßig den Kopf vor, runzelt bei Fragestellung die Stirn und faßt sich dabei auch an den Schnurrbart, sehr aufgeregtes Wesen.

Landtsberg Ostpr., den 28. März 1899.

Königliches Amtsgericht Abth. 2.

1278 Gegen den Wirtschaftskontroll-Inspizitor Fritz Meyer, geboren zu Bobrowko bei Samter, zuletzt in Syczodrowo, Kreis Kosten aufhaltend, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung gerichtlich beschloffen. Es wird ersucht, denselben zu verhaften in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und hierher zu den Akten III J. 426/99 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 34 Jahre, Größe 1,75 m, Statur unterseht, Haare blond, Schnurrbart, Gesichtsfarbe röthlich, Sprache deutsch.

Lissa, den 27. März 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1279 Gegen den Knecht Franz Ling, zuletzt in Dreushof Landkreis Elbing aufhaltend, geboren am 11. Februar 1882 zu Neuteich, katholisch, welcher seinen Dienst heimlich verlassen und flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Fälschung von Legitimationspapieren verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den diesseitigen Akten Pr. L. 1519/98. Nachricht zu geben.

Elbing, den 26. März 1899.

Der Königliche Staatsanwalt.

Steckbrief-Erneuerungen.

1280 Der hinter den Wehrpflichtigen Knecht Adalbert Casper und Genossen unter dem 14. November 1891 erlassene, in Nr. 48 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 18. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1281 Der hinter dem Wehrpflichtigen Knecht Julius Otto Schwitalski aus St. Albrecht, geboren daselbst am 15. Juni 1869, unter dem 25. August 1893 erlassene, in Nr. 36 pro 1893 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 20. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1282 Der hinter den Bäckergesellen Wilhelm Schielle, unter dem 19. Juli 1891 erlassene, in Nr. 31 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 20. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1283 Das von mir am 6. Dezember 1898 im öffentlichen Anzeiger vom 17. Dezember 1898 (Seite

858) hinter dem Militärpflichtigen, Gymnastiker Rudolf Eduard Bluhm erlassene Strafvollstreckungsersuchen ist erledigt.

Breslau, den 17. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1284 Der hinter den Knecht Friedrich Steinert, unter dem 14. Januar 1897 erlassene, in Nr. 4 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 20. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief-Erledigungen.

1285 Den in Stück 51, Seite 847, unter Nr. 5489, pro 1897 hinter der Kellnerin Anna Bronsart aus Königsberg erlassene Steckbrief ist erledigt.

Insterburg, den 21. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1286 Der hinter die unverehelichte Henriette Teller diesseits unter dem 16. März 1899 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stargard i. Pom., den 22. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1287 Der hinter den Arbeiter (Fleischer) Paul Otto Franz Mennecke, geboren am 8. April 1870 zu Königsberg N. M., wegen schweren Diebstahls im Rückfalle diesseits unter dem 3. März cr. erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Stolp, den 23. März 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1288 Der hinter den Knecht Franz Brojewski (Brojowski) aus Wertheim, geboren am 19. September 1875 zu Neu Tuchom, erlassene, in Nr. 51, unter 5933 des Jahrganges 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Boppot, den 24. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1289 Der unter dem 11. Februar 1899 hinter dem Matrosen Johann Friedrich Kupreit aus Colonie Bismarck erlassene Steckbrief ist erledigt.

Memel, den 24. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1290 Mein Ersuchen vom 2. August 1896 ist, soweit es die Ermittlung des Brauers Julius Lottig betrifft, erledigt.

Allenstein, den 22. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1291 Der gegen den Geschäftsmakler und Agenten Johann Paul Labuhn aus Stettin, wegen Unterschlagung pp. in Sachen J. 752/98 III unter dem 22. August 1898 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stettin, den 23. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1292 Der unterm 15. d. Mts. hinter dem Schmied Albert Stecker erlassene, in diesem Blatte aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg, den 25. März 1899.

Der Amtsanwalt.

1293 Der gegen den Buchhalter Julius Koch aus

Stettin wegen Urkundenfälschung pp. in Sachen J. 1920/98 III unter dem 15. Dezember 1898 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stettin, den 25. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1294 Der von der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Schneidemühl, hinter dem Fleischer Isak Rosenthal aus Tütz, unterm 18. März 1899 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Schneidemühl, den 27. März 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1295 Der in Nr. 9, Jahrgang 1899, unter Nr. 832 gegen den Mechaniker (Arbeiter) Franz Gustav Karl Stein, geboren am 6. September 1863 zu Danzig, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Brenzlau, den 25. März 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerungen.

1296 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Einlage Blatt 3 auf den Namen der Arbeiter August und Auguste geb. Pleger-Schwindowski'schen Eheleute eingetragene, zu Einlage Nr. 15 belegene Grundstück am **18. Mai 1899**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,02 M. Reinertrag und einer Fläche von 45 ar 50 qm Grundsteuer, mit 120 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 19. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 18. März 1899.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

1297 Das im Grundbuche von Schoenfeld Band I Blatt 15 auf den Namen:

1. der Wittwe Friederike Caroline Liez geb. Schille, zu Schoenfeld,
 2. des Fuhrmanns Rudolf Liez zu Schoenfeld,
 3. des Schuhmachers Otto Liez zu Schoenfeld,
 4. der unverehelichten Louise Liez zu Schoenfeld,
 5. des Fuhrmanns Bernhard Liez zu Schoenfeld,
- eingetragene, am Reich Nr. 2 a belegene Grundstück, soll auf Antrag des Pferdehändlers Julius Wahr in Stadtgebiet Namens des Rudolf Liez zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern am **25. Mai 1899**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Psefferstadt Zimmer 42 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 36,51 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 81 ar 50 qm zur Grundsteuer, mit 60 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 26. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 20. März 1899.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

1298 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Grabau Band V Blatt 138 auf den Namen der Besitzer Martin und Marienno geb. Murawski-Ezwiniski'schen Eheleute in Maschhausen eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Rentengut am **18. Mai 1899**, Vormittags 9³/₄ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer 31 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 25,68 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 15,57,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstecher übergehenden Ansprüche deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden

und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 18. Mai 1899, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle Zimmer 31 verkündet werden.

Pr. Stargard, den 23. März 1899.

Königliches Amtsgericht 3.

1299 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Staniszewo Band I Blatt 23 Artikel 24 auf den Namen des Paul Jostkowski, welcher mit seiner Ehefrau Catharina geb. Kuszkowski in getrennten Gütern lebt, eingetragene im Gemeindebezirk Staniszewo belegene Grundstück am **19. Mai 1899**, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 21, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 75,68 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 37,14,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 123 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer 19, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstecher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 20. Mai 1899, Vormittags 10¹/₂ Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 21, verkündet werden.

Carthaus, den 23. März 1899

Königliches Amtsgericht.

1300 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wonneberg Blatt 27 auf den Namen des Fuhrmanns Eduard Reinhold Bohne zu Christinenhof eingetragene, Wonneberg Nr. 43 belegene Grundstück am **16. Mai 1899**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 30 ar 60 qm zur Grundsteuer mit 180 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte, Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesjenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 18. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 18. März 1899.

Königliches Amtsgericht Abth. 2.

Gebittal-Citationen und Aufgebote.

1301 Nachstehende Personen:

1. der Seewehrmann, Haffschiffer Franz August Bojashewsky, zuletzt in Elbing, geboren daselbst am 7. September 1860, evangelisch,
2. der Reservist, Hauswirth Hermann Potrawki zuletzt in Elbing, geboren am 30. Juli 1867 zu Podangen Kr. Pr. Holland, evangelisch,
3. der Reservist, Kaufmann Otto Klus, zuletzt in Elbing, geboren am 30. November 1865 zu Berlin, evangelisch,
4. der Seewehrmann, Haffschiffer Anton Gepp, zuletzt in Lolkemit, geboren daselbst am 2. Oktober 1866, katholisch,
5. der Seewehrmann, Haffschiffer Johann Samuel

Fanzen, zuletzt in Alt Terranova, geboren daselbst am 25. Dezember 1863, evangelisch,

6. der Landwehrmann, Landwirth Johann Gottfried Hubrecht zuletzt in Unterkerbswalde, geboren daselbst am 22. September 1862, evangelisch,
 7. der Ersatzreservist, Landwirth Carl Hermann Kofz, zuletzt in Fischerstampe, geboren daselbst am 19. September 1869, evangelisch,
 8. der Landwehrmann, Arbeiter Carl Werdermann zuletzt in Pangritz-Colonie, geboren am 24. August 1864 zu Horn Kr. Mohrungen, evangelisch,
 9. der Landwehrmann, Knecht Valentin Dohs zuletzt in Schwarzdam, geboren am 21. Februar 1861 zu Schwenkitten Kr. Heilsberg, katholisch,
- werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten oder Wehrmänner der Land- oder Seewehr, bezw. als Ersatzreservisten 1. Klasse ausgewandert zu sein, ohne die vorgeschriebene Erlaubniß von der Militärbehörde eingeholt zu haben. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.-G.-B.

Dieselben werden auf den **19. Mai 1899** Vorm. 9 Uhr, vor das königliche Schöffengericht zu Elbing Zimmer Nr. 10, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St.-P.-O. von dem königlichen Bezirks-Kommando zu Marienburg ausgestellten Erklärungen vom 16. September 1898 bezw. 18. Februar 1899 verurtheilt werden.

Elbing, den 23. Februar 1899.

Punkel,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

1302 Auf den Antrag des Rechtsanwalts von Goswinski, des Pflegers über den Nachlaß der am 3. März 1897 zu Barlomin verstorbenen Emma Haase, werden die Erben der Letzteren aufgefordert, spätestens in dem vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebots-terminen am **13. December 1899**, Vormittags 10 Uhr, sich zu melden, widrigenfalls der Nachlaß den sich meldenden und legitimirenden Erben, in Ermangelung dessen aber dem Fiskus wird verabsolgt werden und der sich später meldende Erbe alle Verfügungen des Erbschaftsbesizers anzuerkennen schuldig, weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen würde fordern dürfen.

Neustadt Westpr., den 21. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht.

1303 Nachbenannte Personen:

1. der Knecht Johann Lange, geboren am 4. Februar 1873 zu Quaschin, zuletzt wohnhaft in Gr. Raß,
2. der Bäckergefelle Michael Stefansti, geboren am 23. September 1864 in Zoppot, zuletzt wohnhaft in Zoppot,

welche hinreichend verdächtig erscheinen: zu Nr. 1 als be-

urlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 2 als Ersatzreservist ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **30. Mai 1899**, Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht Zoppot zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. S E 24/99.

Zoppot, den 4. März 1899.

A u f t,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

1304 Die Barbierfrau Elisabeth Fettien geb. Günther zu Pangritz-Colonie Nr. 161, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Stroh zu Elbing, klagt gegen den Barbier Paul Fettien aus Elbing, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß der Beklagte sie wiederholt gröblich mißhandelt und sich mit unter Sittentontrolle stehenden Dirnen umhergetrieben habe, daß er arbeitsscheu und ein dem Trunke ergebener Mensch sei und sie bößlich verlassen habe, mit dem Antrage, die Ehe der Parteien zu trennen und den Beklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **16. Juni 1899**, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Elbing, den 14. März 1899.

H i n z,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

1305 Die Frau Bertha von Zablonowski, geborene Roschkowski, zu Elbing, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Stroh zu Elbing, klagt gegen ihren Ehemann, den früheren Kaufmann Arthur von Zablonowski zu Elbing, zur Zeit unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß derselbe sich des Ehebruchs schuldig gemacht, sie auch bößlich verlassen habe, mit dem Antrage, die Ehe der Parteien zu trennen und den Beklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **16. Juni 1899**, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Elbing, den 15. März 1899.

H i n z,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

1306 I. Die Landwehrleute I. Aufgebots:

1. Grenadier Johann Piepla aus Gorrenschin,
2. Musketier Franz Klapkowski aus Klein Tuchom,
- II. der Ersatzreservist:
3. Josef Anton Czaja aus Goltzau,

werden angeklagt als Landwehrleute I. Aufgebots bezw. Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **18. Juni 1899**, Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht zu Carthaus zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Königlichen Bezirks-Commando ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Carthaus, den 11. März 1899.

S c h u b e r t,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

1307 Die nachstehend aufgeführten Wehrpflichtigen:

1. der Seefahrer Willy Iwan Paul Siwert, geboren am 25. März 1873 zu Wilhelmshöhe bei Schöned, letzter Aufenthaltsort Danzig,
2. der Ziegler Robert Ferdinand Horn, geboren am 8. November 1874 zu Alt-Grabau, letzter Aufenthaltsort Altona oder Enkorschin, Kreis Carthaus,
3. der Schuhmacher Josef Stanislaus Koschnick, geboren am 21. April 1875 zu Berent, letzter Aufenthaltsort ebenda,
4. der Besitzersohn David Strauß, geboren am 2. Februar 1877 in Neu-Barkoschin, letzter Aufenthaltsort daselbst,
5. der Emil Schmerzenreich Horn, geboren am 1. Juni 1877 zu Berent, letzter Aufenthaltsort daselbst,
6. der Karl Albert Krüger, geboren am 26. Juli 1877 zu Berent, letzter Aufenthaltsort daselbst,
7. der Arbeiterjohn August Tusk, geboren am 31. August 1877 zu Berent, letzter Aufenthaltsort daselbst,
8. der Arbeiter Friedrich Gustav Pirchau, geboren am 17. März 1877 zu Elsenthal, letzter Aufenthaltsort ebenda,
9. der Arbeiter Josef Totschek geboren am 3. November 1877 zu Gartschin Gut, letzter Aufenthaltsort ebenda,
10. der Arbeiter Anton Bednarek, geboren am 6. August 1877 zu Alt-Grabau Gemeinde, letzter Aufenthaltsort ebenda,
11. der Arbeiter Johann Dey, geboren am 1. Oktober 1877 zu Neu-Grabau, letzter Aufenthaltsort ebenda,
12. der Arbeiter Alexander Koschnick, geboren am 23. November 1877 zu Neu-Grabau, letzter Aufenthaltsort Neu-Lipschin,
13. der Arbeiter Johann Albert Raschubel, geboren

- am 17. Februar 1877 zu Pippusch Glasfabrik zu Gut Grünthal, letzter Aufenthaltsort ebenda,
14. der Arbeiter Otto Friedrich Mausolf, geboren am 23. Oktober 1877 zu Trawitz zu Gut Grünthal, letzter Aufenthaltsort Karpno zu Pippusch-Gemeinde,
 15. der Arbeiter Martin Ostrowski, geboren am 11. November 1877 zu Trawitz zu Gut Grünthal, letzter Aufenthaltsort Pippusch,
 16. der Arbeiter Leon Franz Wojewski, geboren am 2. Juni 1877, zu Gr. Kinsch Gut, letzter Aufenthaltsort ebenda,
 17. der Arbeiter Bernhard Korda, geboren am 30. Juni 1877 zu Rogasen bei Gr. Lintewo, letzter Aufenthaltsort ebenda,
 18. der Arbeiter John Gustav Carl Spandowski, geboren am 16. Februar 1877 zu Dsjentopf, letzter Aufenthaltsort ebenda,
 19. der Josef Gieschinski, geboren am 11. März 1877 zu Orle, letzter Aufenthaltsort ebenda,
 20. der Richard von Kiedrowski, geboren am 19. Februar 1877 zu Pichwitz, letzter Aufenthaltsort ebenda,
 21. der Arbeiter Franz Mielke, geboren am 15. Dezember 1877 zu Raduhn, letzter Aufenthaltsort Junkelfau,
 22. der Besitzersohn Otto Hermann Stender, geboren am 25. Februar 1877 in Rgl. Schönfleß, letzter Aufenthaltsort ebenda,
 23. der Jakob Pipinski, geboren am 21. Juli 1877 zu Trzebuhn, letzter Aufenthaltsort ebenda,
 24. der Besitzersohn Franz Gdaniek, geboren am 12. Dezember 1877 zu Wischin, letzter Aufenthaltsort ebenda,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichten militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Dieselben werden auf den **3. Juni 1899**, Vormittags 9 Uhr, vor die I. Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Danzig, Reugarten 27, 1 Treppe, Zimmer 10, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landrath als Civilvorsitzenden der Ersatz-Kommission zu Berent über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden VII M I 12/99.

Danzig, den 21. Februar 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1308 Es sollen aufgeboten werden:

1. auf Antrag der Johann und Veronika geborne Grulkowski-Sylbath'schen Eheleute das Zweigdokument, welches über die im Grundbuche von Fuschken Blatt 5 Abtheilung III Nr. 6 für den

Josef Grulkowski eingetragenen und vom Kaufmann Michael Baehr in Konarschin gepfändet gewesenen 57 Mk. 90 Pf. gebildet ist,

- II. auf Antrag des Besitzers Friedrich Carl Blokus in Niederhoelle, vertreten durch den Justizrath Neubaur in Berent,

die beiden inzwischen vereinigten Hypothekenurkunden über die im Grundbuche des Grundstücks Niederhoelle Blatt 5 Abtheilung III Nr. 7 und 8 eingetragenen Posten von 56 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. und 68 Thlr. 1 Sgr. 6¼ Pf. welche Hypothekenurkunden aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde vom 6. Juni 1845 nebst Hypothekenscheinen vom 25. September 1846 und 4. Dezember 1848 und aus einer Ausfertigung des am 9. November 1847 bestätigten Erbvergleichs vom 1. Oktober 1847 nebst angehängtem Hypothekenschein vom 4. Dezember 1848 gebildet sind.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Inhaber der vorstehend bezeichneten Hypothekenurkunden Ansprüche erheben, aufgefordert, spätestens in dem auf den **4. Juni 1899**, Mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Terminszimmer Nr. 2 anberaumten Termine ihre Rechte anzumelden und die Hypothekenurkunden vorzulegen, widrigenfalls dieselben für kraftlos würden erklärt und die Posten würden gelöscht werden.

Berent, den 17. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1309 A. Die unbekanntenen Inhaber der folgenden Hypothekenurkunden über:

1. 1500 Mk., Rest von 3000 Mk. Vermächtniß, eingetragen im Grundbuche von Danzig, Pfefferstadt Blatt 59 in Abtheilung III Nr. 5 für Auguste Gieseler in Schnafenburg, bestehend aus dem Hypothekenbrief vom 8. Mai 1886 und der Schuldurkunde vom 19. April 1876.
2. 600 Mk. Darlehn, eingetragen im Grundbuche von Stutthof Blatt 72 Abtheilung III Nr. 3 und umgeschrieben für den Kaufmann Johann Kahn in Stutthof, bestehend aus dem Hypothekenbrief vom 7. Juni 1879 und Ausfertigung der Verhandlung vom 30. Mai 1879.
3. 3000 Mk. Wechselforderung nebst 6 Prozent Zinsen, 12 Mk. 70 Pf. Wechselunkosten, 9,30 Mk. Eintragungskosten, eingetragen im Grundbuch Stadtgebiet Blatt 87 Abtheilung III Nr. 4 für den Besitzer A. Horn in Schüddelfau, bestehend aus dem Hypothekenbrief vom 23. März 1891, dem Urtheil vom 23. Dezember 1890, der Zustellungsurkunde vom 6. Januar 1891, dem Wechsel d. d. Danzig, 1. November 1889 über 3000 Mk. und dem Protest vom 13. Dezember 1890.
4. 100 Thaler Darlehn, eingetragen im Grundbuch von Heubude Blatt 106 Abtheilung III Nr. 2 für den Einwohner Peter Krest in Weichselmünde, bestehend aus dem Hypothekenbrief vom 19. Ok-

tober 1872 und Ausfertigung der Schuld- und Verpfändungsurkunden vom 13. September 1871, 4. Oktober 1872.

5. 7892,70 Mk. Vaterertheil, eingetragen im Grundbuch von Kladau Blatt 3 und 6 a Abtheilung III Nr. 9 bezw. 10 für Selma Elisabeth, Max Leopold und Gustav Arthur Geschwister Doering, für jeden mit 2630 Mk. 90 Pf., bestehend aus den 2 Hypothekenbriefen vom 20. Mai 1890 und der Ausfertigung des Erbvergleichs vom 1. Mai 1890.

B. Die eingetragenen Gläubiger (oder deren Rechtsnachfolger) folgender Hypothekensposten:

1. 131 ^{17/18} Dukaten zu Pfennigzins, eingetragen im Grundbuche von Junkertroyl Blatt 10 in Abtheilung III Nr. 1 für Anna Dorothea verwitwete Bold aus dem Erbbuch ex decreto vom 13 März 1828 übernommen,
2. 528 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. nebst 6% Zinsen, eingetragen im Grundbuche von Käsemarkt Blatt 28 in Abtheilung 3 Nr. 6 für den Bureauvorsteher Carl Robert Krüger in Danzig aus dem Wechsel vom 9. Oktober 1856 und den rechtskräftigen Erkenntnissen vom 8. November 1859 und 16. November 1867

werden auf Antrag

zu A. 1. a des Kaufmanns Rudolph Gromoll zu Danzig, Pfefferstadt Nr. 64/65,

b der Fischer Daniel und Auguste geborne Gieseler-Lehmer'schen Eheleute zu Schnakenburg, vertreten durch Justizrath Lehmer;

2. des Fräulein Jenny v. Mioduszewski in Stutthof,

3. des Besitzers A. Horn in Schüddelkau, vertreten durch Rechtsanwalt Strinhardt,

4. des Schlossers August Hirsch in Heubude, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Silberstein,

5. der Wittve Henriette Doering geb. Wilm zu Kladau, der Frau Selma Kemmann geb. Doering zu Hundertmark und des Hofbesizers Hermann Müller zu Tetau, als Vormund des Max Leopold Doering, sämmtlich vertreten durch Rechtsanwalt Weiß,

zu B. 1. der Hofbesitzer Emil und Louise geb. Wichmann Pochert'schen Eheleute zu Junkertroyl, vertreten durch den Rechtsanwalt Wessel zu Danzig,

2. des Hofbesizers Wilhelm Müller zu Käsemarkt

aufgefordert spätestens in dem auf den **6. Juli 1899**, Vormittags 10^{1/2} Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt Zimmer 42, anberaumten Termin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls zu A die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird, zu B die unbekanntenen Gläubiger mit ihren Ansprüchen auf die Post ausgeschlossen und die Posten im Grundbuche gelöscht werden werden.

Danzig, den 16. März 1899.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

1310 Auf Antrag des durch den Justizrath Neubaur zu Berent vertretenen Nachlasspflegers, Gerichtsschreibers Rudau in Berent, werden die Erben der am 13. Mai 1896 in Alt-Barloschin im Alter von 1 Monat und 4 Tagen verstorbenen Olga Emma Schlicht aufgefordert, spätestens in dem auf den **4. Februar 1900**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin sich zu melden, widrigenfalls der Nachlass dem Fiskus verabsolgt werden wird, und der sich später meldende Erbe alle Verfügungen des Erbschaftsbesizers wird anerkennen müssen und weder Rechnungslegung nach Ersatz der Nutzungen, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen wird fordern dürfen.

Berent, den 17. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1311 Der Pferdehändler Carl Kleemann zu Schidlitze bei Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Sternfeld in Danzig, klagt gegen den Händler Israel Aron Weezinsky, zuletzt in Marienpol in Russ. Polen Gouvernement Suwalky, jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen Viehmängel mit dem Antrage:

1. den Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen an den Kläger 490 Mark nebst 5 % Zinsen seit dem Tage der Klagezustellung zu zahlen,

2. das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 45, auf den **31. Mai 1899**, Vormittags 10 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 23. März 1899.

Siehe,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts 16.

1312 Der Gutsbesitzer Fritz Löwmer in Medenau, vertreten durch den Rechtsanwalt Altscher in Königsberg i. Pr., klagt gegen den Landwirth Carl Kirstein, früher in Adl. Medenau, jetzt unbekanntem Aufenthalts, aus dem Wechsel vom 26. Oktober 1898 über 120 Mark zahlbar am 15. Januar 1899, mit dem Antrage auf Zahlung der Wechselsumme von 120 Mark nebst sechs Prozent Zinsen seit dem 15. Januar 1899 und 30 Pf. Portoauslagen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Elbing, Zimmer Nr. 7, auf den **29. Mai 1899**, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Elbing, den 25. März 1899.

Schulte,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

1313 1. Der Reservist Franz Andreas Korthals, zuletzt in Puzig wohnhaft, geboren am 22. November 1870 in Puzig,

2. der Landwehrmann I. Aufgebots Besitzersohn Anton Ignaz Krzebietke, zuletzt in Kl. Schlatau

wohnhaft, geboren am 11. Januar 1869 in Gr. Schlatau,

3. der Reservist Eigenthümersohn Josef Xaver Ladach, zuletzt wohnhaft in Sobienitz, geboren am 15. Juni 1870 in Radolke,
4. der Reservist Arbeiter August Julius Roda, zuletzt wohnhaft in Karleau, geboren am 5. November 1872 in Gr. Dornmatau, werden beschuldigt, zu Nr. 1. 3. 4, als beurlaubter Reservisten, zu Nr. 2. als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf den **6. Juli 1899**, Vormittags 10 Uhr, vor das königliche Schöffengericht zu Puzig zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirks-Kommando zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Puzig, den 24. März 1899.

Templin,

Gerichtschreiber des königlichen Amtsgerichts.

1314 A. Die unbekanntes Inhaber folgender Hypotheken- und Grundschuldurkunden über:

1. des Grundschuldbriefs über 5000 Mark eingetragen im Grundbuche von Danzig, Milchmannengasse Blatt 14 Abtheilung III Nr. 7 für den Commerzienrath Moritz Becker in Königsberg Ostpr. am 2. August 1884,
2. des Grundschuldbriefs über 5000 Mk. eingetragen im Grundbuch von Mühlenhof Band I Blatt 7 a Gemeindebezirk Oliva Abtheilung III Nr. 26 für Fräulein Amalie Hulda Kumm in Pelonken am 18. März 1887,
3. des Hypothekenbriefs über die im Grundbuche Praust Blatt 112 Abtheilung III Nr. 11 eingetragene Vaterertheile für die 8 Geschwister Graff von 3936 Mk. 64 Pf.,
4. des Hypothekenbriefs über die im Grundbuche Moenchengrebin Blatt 10 in Abtheilung III Nr. 6 eingetragene Erbtheilsforderung des Reinhold Leopold Kresin von 600 Thaler,
5. des Grundschuldbriefs über 6000 Mk., eingetragen im Grundbuch von Hochstrief Band II Nr. 28 Abtheilung III Nr. 3 für die deutsche Thonröhren und Chamotte-Fabrik zu Berlin am 17. Februar 1885,
6. der Hypothekenukunde über 57 Thaler 1 Sgr. 3 Pf. Forderung des Zimmermeisters Krüger in Danzig, eingetragen im Grundbuche von Neustadt Blatt 90 Abtheilung III Nr. 5 — bestehend aus dem Kontumacial und Aquitionsbescheid vom 12. Oktober 1855, dem Decret vom 30. Juni 1856 und dem Hypothekentuchsauszug vom 31. Juli 1856.

B. Die eingetragenen Gläubiger, bezüglich deren Rechtsnachfolger, folgender Hypothekenposten;

1. 45 Thaler 28 Sgr. 10 Pf. Elternertheil der Krügerfrau Katharina Brzezinski geb. Tischler in Schoeneck, eingetragen im Grundbuch von Postelau Blatt 4 a Abtheilung III Nr. 1 (Rest von 75 Thaler 28 Sgr. 10 Pf.) auf Grund des Erbprozesses vom 6. Oktober 1803,

werden auf den Antrag:

- zu A. 1. der Wittwe Blume Becker und des Kaufmanns Julius Becker von hier, vertreten durch Rechtsanwalt Behrendt,
2. der „Weißhof“ Grunderwerbs-Gesellschaft m. b. H. zu Danzig, vertreten durch Rechtsanwalt Gall,
 3. der Besitzer Johann und Maria geb. Knoop-Schmidtowski'schen Eheleute Ohra Niederfeld 343, vertreten durch Rechtsanwalt Sternberg,
 4. der verwitweten Frau Hofbesitzer Malwine Kresin geb. Nickel zu Moenchengrebin bei Praust, vertreten durch Rechtsanwalt Weiß,
 5. der Aktiengesellschaft „Deutsche Thonröhren- und Chamottefabrik“ zu Berlin, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Nicolaus zu Münsterberg,
 6. des Restaurateurs Gustav Strehlau zu Danzig, vertreten durch Justizrath Tesmer,

zu B. 1. der Besitzer Jakob Derengowski in Postelau, vertreten durch Rechtsanwalt Cirron, aufgefördert, spätestens in dem auf den **6. Juli 1899**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt Zimmer 42, anberaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls zu A die kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird, zu B die eingetragenen Gläubiger und deren Rechtsnachfolger mit ihren Ansprüchen auf die Post ausgeschlossen und die Posten im Grundbuch gelöscht werden werden.

Danzig, den 23. März 1899.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

1315 Die unverehelichte Meta Müller in Miloschewo und der Schornsteinfeger Carl Gust in Lusin haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur und Wirkung des Vorbehaltenen haben soll.

Neustadt Westpr., den 4. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1316 Der Kaufmann Oskar Froehlich und dessen Ehefrau Clara geborene Papke, früher in Danzig jetzt in Zoppot wohnhaft, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut

Verhandlung d. d. Danzig, den 17. Oktober 1895
ausgeschlossen.

Zoppot, den 3. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1317 Der Dekonom Eduard Heinemann aus Strassburg Westpr. und das Fräulein Louise Marie Neuwald, im Beistande ihres Vaters des Privatiers Richard Neuwald, in Danzig, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, vor dem Königlichen Amtsgericht zu Danzig, zur Verhandlung vom 22. Februar 1899 abgeschlossen.

Strassburg Westpr., den 3. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1318 Der Kaufmann Reinhold Albrecht und das Fräulein Thekla Kuch, beide aus Elbing, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom hentigen Tage mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das Vermögen der künftigen Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Elbing, den 2. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1319 Der Händler Isidor Levy aus Culm und das Fräulein Johanna Bruenneck aus Culm, im Beistandes und mit Genehmigung ihres Vaters, Postschaffners Samuel Bruenneck aus Culm, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages d. d. Culm, den 28. Februar mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das von derselben während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen Vermögens haben und dem Ehemann daran weder Besitz, noch Verwaltung, noch Nießbrauch, zustehen soll.

Culm, den 28. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht.

1320 Die unverehelichte Martha Pieper aus Bisow und der Arbeiter Carl Treptow aus Lubozin, haben für die Dauer ihrer Ehe nach deren Schließung sie ihren ersten Wohnsitz in Platenrode, Kreis Neustadt Westpr. nehmen werden, die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Neustadt Westpr., den 7. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1321 Der Arbeiter Christoph Lange und die unverehelichte Marie Margarethe Meißner, beide in Elbing, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 1. Februar d. Js. mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Elbing, den 3. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1322 Der landwirthschaftliche Aufseher Gustav

Schulz aus Linke Kreis Landsberg a. W. und dessen Braut Anna Mix aus Danzig, haben vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag d. d. Schlochau, den 24. Februar 1899 dergestalt abgeschlossen, das Alles, was die Ehefrau in die Ehe einbringt und während derselben durch Erbschaften, Vermächtnisse, Glücksfälle, Geschenke oder aus sonst irgend einem Rechtsgrunde erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Ihren ersten ehelichen Wohnsitz werden die Genannten in Danzig Kreis Schlochau nehmen.

Schlochau, den 24. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht.

1323 Die Eheleute Gutsbesitzer Hermann Klug und Ida, geb. Mix, zu Neuguth, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter mit der Wirkung, daß das gesammte Frauenvermögen als vorbehalten gelten soll, laut Vertrag vom 28. Februar 1899 abgeschlossen.

Hammerstein, den 7. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1324 Der Schankwirth und Kolonialwaarenhändler Salomon Meyerowitz aus Thorn und dessen Ehefrau Bertha geb. Paz, daher, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Ehefrau und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird, laut gerichtlicher Verhandlung vom 21. Dezember 1893 abgeschlossen, was bei Verlegung des Wohnsitzes der Meyerowitz'schen Eheleute nach Thorn nochmals bewacht wird.

Thorn, den 7. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1325 Der Bordingschiffer Carl Borowski, und die Wittve Anna Florentine Reimer geb. Lewandowski, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 7. März 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 7. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1326 Der Bauzeichner Hugo Born, und dessen Ehefrau Anna geb. Faunusch, beide hier, haben nach erreichter Großjährigkeit der Ehefrau die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was von der Frau vor oder während der Ehe erworben ist, oder wird, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag vom 20. Februar 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 6. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1327 Der Buchhalter Albert Doering aus Kl. Mocker und dessen Ehefrau Anna geborene Korte daher, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut gerichtlicher Verhandlung vom 16. Mai 1890 ausgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Doering'schen Eheleute von Bromberg nach Klein Mocker nochmals bekannt gemacht wird.
Thorn, den 9. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1328 Der Landwirth Karl Templin aus Siegfriedsdorf und die Besizerin Klara Nestke aus Vielkərbuden, mit Genehmigung ihres Vaters, des Besitzers Christian Nestke daher, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes derart, das alles Vermögen, das die Braut in die Ehe einbringt, und das sie während des Bestehens der Ehe aus irgend einem Rechtsgrunde erwirbt, die Natur des durch Vertrag vorbehaltenen Vermögen haben soll, laut gerichtlicher Verhandlung vom 2. März 1899 ausgeschlossen.
Thorn, den 6. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1329 Der Gutsbesitzer Hermann Vieffelt aus Stuhndorf bei Stuhm und das Fräulein Louise Blund aus Danzig, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes vor dem Königlichen Amtsgericht zu Danzig laut Vertrag vom 13. Februar 1899 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der Ehefrau einzubringende, sowie während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.
Stuhm, den 8. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1330 Der Gärtner Albert Lebrecht Klink und dessen Ehefrau Bertha Julianne Klink geb. Knorr aus Laabe, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes vor dem Königlichen Amtsgericht zu Danzig laut Vertrag vom 17. März 1876 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das von der Ehefrau eingebrachte Vermögen die Natur und die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.
Stuhm, den 8. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1331 Der Maurergeselle Adolf Matschut und dessen Ehefrau Marie Augustine Matschut geborene Neumann, früher verwitwete Danziger, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag de dato Danzig, den 18. August 1892 ausgeschlossen und bestimmt, daß das von der Ehefrau eingebrachte, sowie das von ihr während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Dies wird in Folge Verlegung des Wohnsitzes der Matschut'schen Eheleute von St. Albrechter Pfarrdorf nach Ostroschen von Neuem bekannt gemacht.
Garthaus, den 10. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1332 Der Landwirth Emil Kabaß aus Neu Weißhof und dessen Ehefrau Marie geb. Hahlweg daselbst, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut gerichtlicher Verhandlung vom 6. November 1896 ausgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Kabaß'schen Eheleute von Mrottschen nach Neu Weißhof nochmals bekannt gemacht wird.
Thorn, den 11. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1333 Die Wiegemeister Robert und Clara geborne Heinkel-Brüggemann'sche Eheleute haben nach Verlegung ihres Wohnsitzes von Berlin nach Culmsee Westpr., die Gütergemeinschaft mit der Maßgabe, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des vertraglich vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Verhandlung vom 11. März ausgeschlossen.
Culmsee, den 11. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1334 Der Schuhmacher Emil Wick aus Kunkelmühle und das Fräulein Emilie Wollnitow aus Kunkelmühle, im Beistande ihres Vaters, des Arbeiters Julius Wollnitow daselbst, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt, oder während derselben aus irgend einem Grunde erwerben wird, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut gerichtlicher Verhandlung vom 8. März 1899 ausgeschlossen.
Thorn, den 8. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1335 Der Tapezierer Gustav Felig Krause von hier und die unverehelichte Martha Clara Elisabeth Siebke aus Briezen, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter laut Vertrag d. d. Briezen, den 3. März 1899 ausgeschlossen.
Danzig, den 10. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1336 Die Eheleute Arbeiter Friedrich Kapelle und Auguste geb. Kapelle zu Hammerstein, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter mit der Wirkung, daß das gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Ehefrau die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag vom 26. Januar 1899 ausgeschlossen.
Hammerstein, den 11. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1337 Der Rittergutspächter, jetzige Rittergutsbesitzer Max Jonas aus Gemel, Kreis Schlochau, und das Fräulein Elise Becker, im Beistande ihres Vaters, des Guts- und Hüttenbesizers Carl Wilhelm Becker aus Neukrug, Kreis Schlochau, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß dem Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt worden, laut Vertrag d. d. Konitz, den 10. August 1894 ausgeschlossen, was

nach Verlegung des Wohnsitzes der Jonas'schen Eheleute nach Regin hiermit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 10. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1338 Die Arbeiter Johann und Wanda geb. Obaj-Kopinke'schen Eheleute aus Glubczyn, haben nach erreichter Großjährigkeit der Ehefrau für die Dauer ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter dergestalt, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe eingebracht hat, oder während der Ehe erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag vom 7. März 1899 ausgeschlossen.

Platow, den 11. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1339 Der Lokomotivheizer Max Mueller hier, und das Fräulein Selma Wroblewski, in Beistande ihres Vaters des Maurers Hermann Wroblewski aus Schidlitz, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag von 14. März 1899 ausgeschlossen.

Danzig, den 14. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1340 Der Kaufmann August Knüffel in Feste Courbière und das Fräulein Friederike Krause in Rhein Kreis Osterode i. Ostpr., haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird, laut Ehevertrag d. d. Osterode, den 20. Mai 1897, ausgeschlossen.

Dies wird, nachdem die Knüffel'schen Eheleute ihren Wohnsitz von Feste Courbière nach Graudenz verlegt haben auf Antrag derselben von Neuem bekannt gemacht.

Graudenz, den 9. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1341 Der Kaufmann Georg Vohrenz aus Danzig und dessen Ehefrau Gertrud Julianne Zeruneith aus Danzig, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Danzig, den 30. Dezember 1896, ausgeschlossen.

Dies wird bekannt gemacht, nachdem die Lorenz'schen Eheleute ihren Wohnsitz von Danzig nach Putzig verlegt haben.

Putzig, den 7. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1342 Der Postassistent Hans Kreber von hier, und das Fräulein Frieda Voigt aus Elbing, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag d. d. Elbing, den 10. März 1899, mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß dem Ver-

mögen der Ehefrau die Natur des vorbehaltenen beigelegt wird.

Dirschau, den 18. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1343 Der Kolonist Friedrich Bettin und dessen Braut Therese Knoch, beide aus Elsenau, haben vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag d. d. Schlochau, den 18. März 1899, dergestalt ausgeschlossen, daß Alles, was die künftige Ehefrau in die Ehe einbringt und während derselben durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke, Glücksfälle oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Ihren ersten ehelichen Wohnsitz werden die Genannten in Elsenau Kreis Schlochau nehmen.

Schlochau, den 18. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1344 Der Schmied Ernst Peters aus Thorn, Schießplatz und dessen Ehefrau Martha geb. Menge daselbst, haben nach Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter laut gerichtlicher Verhandlung de dato Bergen auf Hügen, vom 7. April 1893 ausgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Peter'schen Eheleute nach Thorn Schießplatz nochmals bekannt gemacht wird.

Thorn, den 13. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1345 Der Kaufmann Richard Ehm und das Fräulein Agnes Janzen, beide in Elbing, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom heutigen Tage mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen der künftigen Ehefrau die Natur des vorbehaltenen haben soll.

Elbing, den 14. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1346 Der Rittmeister a. D. Helmut Thilo aus Ruffel und das Fräulein Margarethe Kluge aus Neukirch, haben durch Vertrag vom heutigen Tage vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt oder während derselben auf irgend eine Art, durch Erbschaften, Geschenke und Glücksfälle erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Pr. Stargard, den 13. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1347 Der Brennerei-Verwalter Karl Scherret in Schloß Mischau und das Fräulein Martha Schmiedel in Ditoula, haben durch Vertrag vom heutigen Tage vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Pr. Stargard, den 14. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1348 Der Maurermeister Friedrich Koschnitzki und dessen Ehefrau Aurelie Koschnitzki geb. Kiefe von hier, haben, nachdem über das Vermögen des Eheannes

der Konkurs eröffnet ist, auf Grund der §§ 420, 421 Zbl. II. Tit. I A. L. N. für die fernere Dauer ihrer Ehe die bisher bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der Ehefrau eingebrachte, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 16. März 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 16. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1349 Der Tischler Max Vertling aus Schiditz, und das Fräulein Marie Wohler aus Schiditz, im Beistande ihres Vaters, des Nagelschmiedemeisters Albert Wohler aus Berent, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 16. März 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 16. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1350 Der Inspektor Hermann Passow aus Lappalik bei Carthaus, und das Fräulein Ida Westphal, im Beistande ihres Vaters, des Schmiedemeisters Bernhard Westphal aus Wirsiß, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß dem gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Braut, aus welchem Rechtsgründe sie dasselbe auch erwerben möge, die Natur des Vorbehaltenen beigelegt worden, laut Vertrag d. d. Wirsiß, den 21. März 1898, abgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Passow'schen Eheleute nach Sutinwin hiermit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 16. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1351 Der Maurer Rudolf Emil Jankowzki, und das Dienstmädchen Anastasia Lemke, beide hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 15. März 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 17. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1352 Der Drechsler Friedrich Gustav Brann und das Fräulein Clara Henkel, im Beistande ihres Vaters, des Blockmachers Max Henkel, sämtlich hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vor-

behaltenen haben soll, laut Vertrag vom 21. März 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 21. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1353 Der Arbeiter Karl August Lewandowski und die Plätterin Auguste Penning, beide aus Neufahrwasser, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 20. März 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 20. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

1354 Der Commis Franz Johann Wiebe und das Fräulein Margarethe Louise Spurgat, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 18. März 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 18. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

1355 Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers Oskar Dollny zu Dirschau, ist heute Nachmittag 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Rechtsanwalt Haehne zu Dirschau. Offener Arrest mit Anzeigepflicht sowie Anmeldefrist bis zum 19. Mai 1899. Gläubiger-Versammlung den 14. April 1899, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Prüfungstermin den 2. Juni 1899, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. (3 N. 1. 99.)

Dirschau, den 27. März 1899.

Rathke,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

1356 Der Zimmermannsgast Rudolf Max Lange I, der 5. Kompagnie I. Berst-Division, geboren am 7. Juli 1877 zu Danzig, ist durch bestätigtes kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 28. Februar 1899 wegen Fahnenflucht in contumaciam für einen Deserteur erklärt und mit einer Geldstrafe von 160 Mark belegt worden.

Kiel, den 21. März 1899.

Kaiserliches Gericht der Marine-Station der Ostsee.

1357 Das Artilleriedepot Danzig vergiebt in öffentlicher Verdingung die Lieferung von 36 kg Nähseide am Freitag, den 14. April d. Jz., Vorm. 10 Uhr. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer aus, können auch gegen Zahlung von 60 Pf. portofrei bezogen werden.

Danzig, den 24. März 1899.

Artilleriedepot.